

**Herrlicher philosophischer Rhatschlag zu curirn Pestilentz,
Brustgeschwer, Carfunckl: dardurch auch andere Gyfft, so in Speisz oder
Tranck eingenommen, auszgetriben mögen werden, sampt gyfftiger
Thieren Biss, alsz rasender Hunden und Schlangen. &c; ... / [Adam von
Bodenstein].**

Contributors

Bodenstein, Adam von, 1528-1577.

Publication/Creation

Basle : [publisher not identified], 1577.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/wtq8wzb5>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>











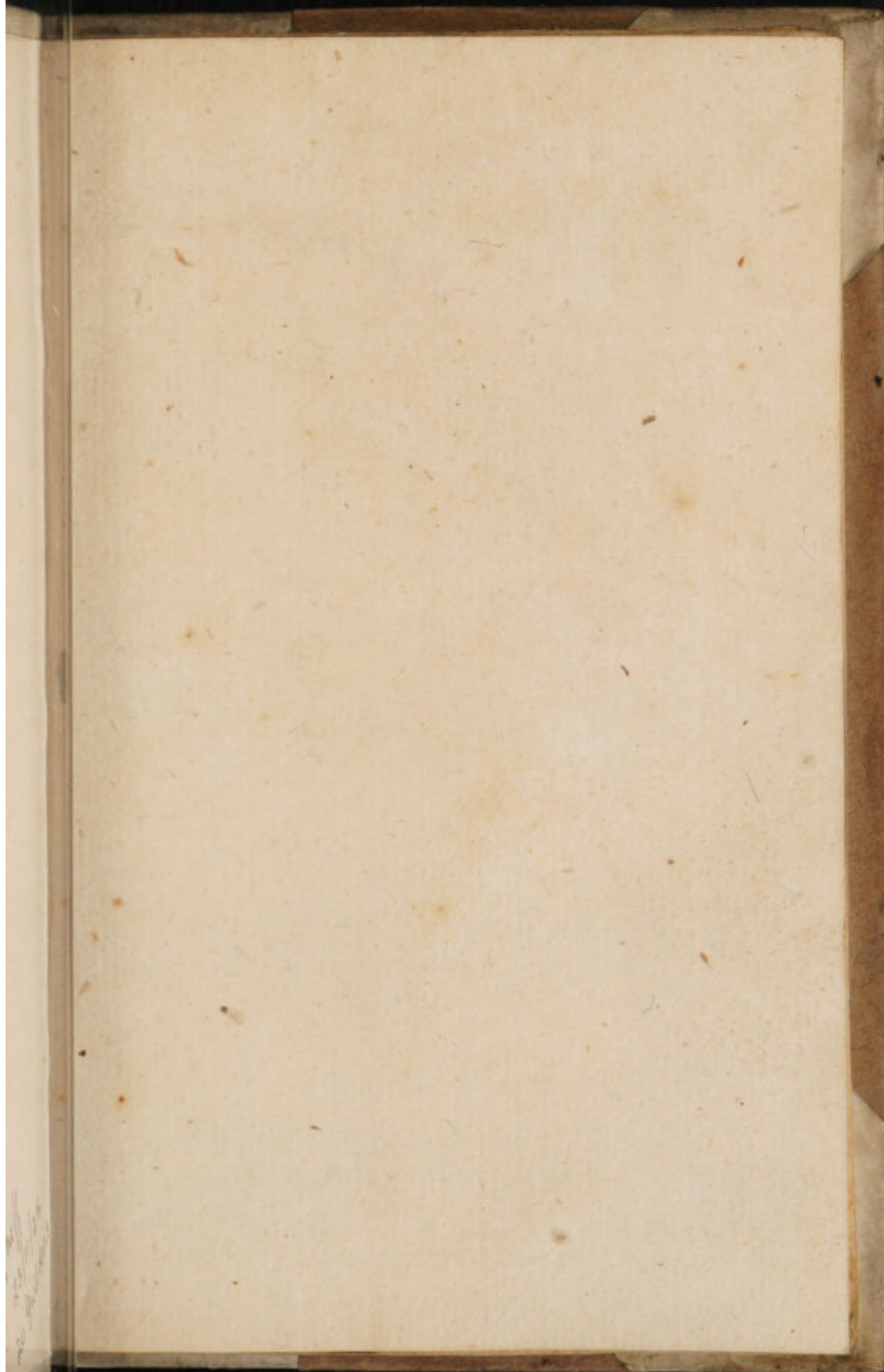
917

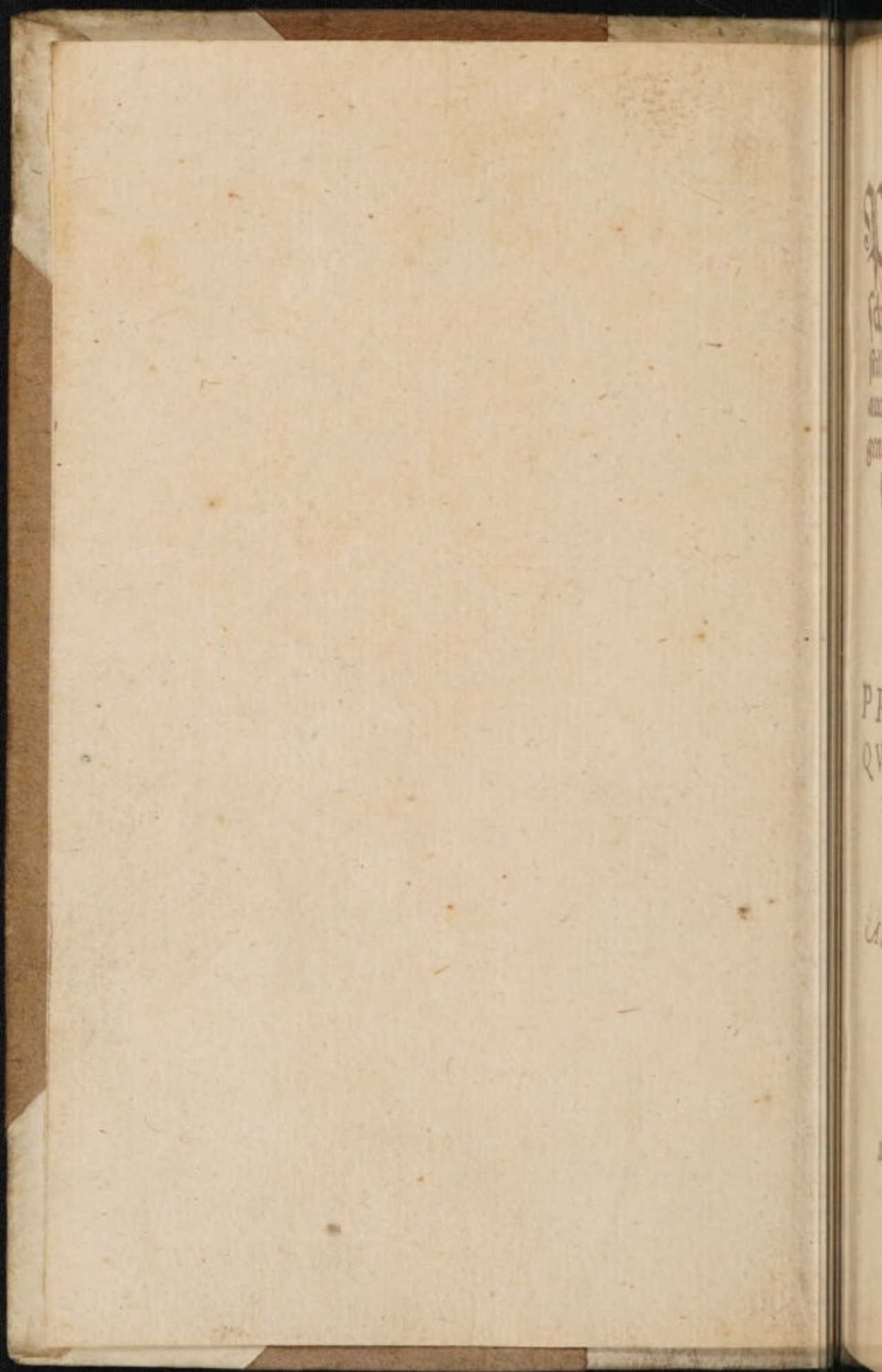
conscript

L xvii

16/6

Nijhoff
23/11/28
20 Guilders





Herlicher

Philosophi=

scher rathsclag zu curiren Pe/
stiles/ Brustgeschwer/ Carfunckl: dardurch
auch andere gysst/ so in speiß oder tranck ein
genommen / außgetriben mögen werden/
samt gysstiger thieren biß / als ra-
sender hunden vnd schlans-
gen / ꝛc.

MAGNIFICIS

PRVDENTISSIMIS-
QVE DOMINIS, CONSV-

LIVS, TRIBVNIS, SENATVI,
populoq; Basiliensi.

OFFERT

ADAM VON BODENSTEIN

Medicinarum & Philosophie

Doct̃or.

*

* ἀνέχου ἑαπέχου. *

*Si nihil infesti durus uidisset Vlysses,
Penelope foelix, sed sine laude forer,*

M. D. LXXVII.

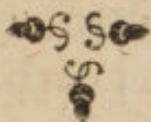
Die thorecht Welt also ist gsint/
Das wo man etwas neues fint/
Sie das verachtet vnd vernicht/
Auch offt ihr vrtheil driiber spricht/
Do sie darin doch nichts berichtet.
Vnd offt das new dem alten weit
Fürtrifft in nutz vnd fromligkeit.
Ist aber gut ob schon durch duc
Die warheit offt wird drenge vnd druck
Sie doch nicht gar wird vnterdruckt/
Sonders herfür wie Sonnen glasse
Leucht endlich vnd sich sehen last.

*Recta ualent, obliqua cadunt, stat gloria ueris,
Turpes euentus, quæ simulantur habent.*

MAGNI-

MAGNIFICIS
PRVDENTISSIMIS-
QVE DOMINIS, CONSV-
LIBVS, TRIBVNIS, SENATVI,
populoque Basi-
liensi.

SALVTEM
precatur.



Dien / Gestrengen/
Ehrnuesten / fromme
weysen G. lieben her-
ren / demnach in L. G.
Seetz vnnnd Land zu
sterbender zeit / inson-
derheit des verfloßnen drey auch vier
vñ sechzigsten jars / als die grüne lues
pestifera alhie vnnnd vilen enden mit
grosser exaltation sich eingerissen /
ich mich wol gebrauchen auß eignem
willen mit ernst vnd fleiß lassen / vnd
sonderlich domalen die mummiaatam

A ij

Vorred.

Theriacam / welche Paracelsus beschrieben / vilen personen mitgetheilet / befunden (vornmittelst Göttliches segens) ihr vberschwendliche gute probam. Also / daß welchem ich solche eingegeben / vnnnd er dieselbig bey sich behalten / Bis das nahergefolget dos sis altera / zum andern mal einzunehmen / dem warde sein kranckheit inn gesundtheit verkehret. Darauf vnd anderen circumstantijs mir ein grose freude begegnet / ja daß ich ein prædiction bekam / stellen dorfft vnd sagen / wie sichs in diesem leger mit dem patienten zutragen würde: Dann wo ernente medicin nicht plag haben / daß sie jr würckung vben mocht / sonders von dem feinde durch erbrechen außgeworffen / erwann durch mich ein mal / erwann Bis inn des dritt administriert / vnnnd alweg wider außgelaget wordē / So konte ich schließen / das menschliche hilff / vorsichtigkeit vnnnd natürliche mittel nichts mehr versangen mochten. Es was dieser weiffagung ein vrsach /
weil

Vorred.

weil die natur der inner Adech die re-
media respuiert/nicht zu hilff annam/
so contents die innatas proprietates
ihnen nicht mit theilen / Wo aber sie
angenommen / verfolgte gewißlich/
daß diese plag dem medico vnnnd der
medicin auß lauterer Barmherzig-
keit Gottes vnterworffen vnd natür-
lich worden / auff des dem menschen
sein leben verlengeret. Weil nun gne-
dige Herren/ich solches auffsehens in
ernenter Pestilenzischer regierung
auch andern zuuor gehabt vnd erfah-
re/daß pestis Ein vnnatürliche kräch-
heit/ Ein besondere rüt vnd plag/so
sich erhebt auß des menschen sünde/
Ein vn sichtbarlich / vngreiffflich / geist-
lich wesen/ (wie das Beschrieben von
Paracelso) so keins wegs herkünff-
tig von einigem humore / sondern
aussen ane in den menschen auch sei-
nen liquorem sich als ein dampff vnd
rauch durch anziehung des geruchs/
Oder wie ein donnerstral vnd schutz
der kugel auß der Bixen/oder ein stich
vom schwerdt oder wunden inn den

Worred.

menschlichen corpus sich begibet / ein-
 dringe vñ oben herab widerfart / So
 muß diß bey allen der grund sein / daß
 zweyerley geistliche formalische reme-
 dia müssen fürgenomen vnd gebrau-
 chet werde / nämlich das erst / Dß wir
 alle sampt vñ sonderer mit fastē / almā-
 sen gebē vnd bettē versünēt durch für-
 bitt vnser seligmachers / Gott seinē
 grimen zorn vñ gerechtigkeit / vñ be-
 wegē in barmherzigkeit / als Tiniue.
 Das and / daß der medicus die Alexi-
 pharmaca in irer höchsten potentia /
 kraft vñ tugēt gebracht hab: in die sie
 vō Gott anfangs der erschaffung ge-
 ordnet / vñ ime diße inuoluirte / vermi-
 schte eingewickelte kraft heraußer vō
 corpore ziehe / wie der berckman die
 volkommene metallen auß dē berck vnd
 flüchtige arz absonderet / außzeucht /
 dß rein vom unreinen vñ onbestendi-
 gen (jegliche in seiner art) segregirt /
 also vil vñ offemalen / biß er gereicht
 vnd kompt zu dem fixen vñnd feinen
 klaren metallen / vñ dann ist der me-
 dicus gerecht in seinē werck / vnd wol-
 ge-

Vorred:

gefasst in seinē beruff: wann er/sprich
ich/die confusion so mit d natur in al
lē creatē laufft hat gscheidē/wied sch d
pfer himels vnd erdrichs anfangs dz
chaos zerteilet vns zu einē reichen/es
yempel/Dan im schweiß seines ange
sichts soll jder in seiner vocation sein
brot bekommen/die natur producirt
vns nichts dz gerichts vñ stracks ins
volkōmen gebracht seie/Vns wachse
kein hosen od schuch/aber wol die thie
rer so die heüt vñ wollen geben/Vns
wachset kein Brot/aber die frucht/die
drescher bringēs erst vō helm/seigerēs
vō vnrat/werffens vō onfruchtbarē
miskorn/d müller malts/reinigts vō
kleien/d beck bacht durch feürs hitz/
vñ in diser reuerberirung behalts erst
die prob dz es brot sey: Vñ solch brot/
darin aller tierer fleisch vñ blüt ist/de
nē diß zu nutriment erschaffē/issers ein
mensch/so verkerts sich zu menschen
fleisch:issers ein hund/so wirts hunds
fleisch/ıc. Ebs nu ins end gebracht ist/
vñ bleibt also gewachse auß dē samē/
wer wird vō stengl/stro/sprüe vñ wie
es producire langwerendes nutriment

Vorred:

dienlich fleisch vnnnd blut zu werden/
 (Besonders im mensch) empfahen?
 Wurde etwann nutzbarer erscheinen
 die locustas/sprößling in der wüste zu
 essen der gewachsen. Auff solchen
 grund müssen vnnnd sollen wir vnser
 andere remedia ordnen / damit ge-
 bracht werde defensiuum vnd curati-
 uum in formalem medicinam / als
 vil lumen naturæ gedulden kan/auff
 des spiritus vitæ dardurch eylenden
 beistand.Befinde / vnnnd in schnelle ge-
 gegen were / sich bewapnen möge/
 durch vnser Christliche natürliche
 Kunst / welche ohne spagiria niman-
 den vnter die handt zu vnsern zeiten
 geben wirt. Also spreche ich / das gifft
 des Pestilenzischen geschosses / vnnnd
 der brand durch ire gewisse emuncto-
 ria vnd des zufellig gifft durch ande-
 re meatus hinauß getriben / als im
 büchli vermeldet wirt / auch von auß-
 sen ane anzogen / gedemmet (wie ein
 brant gemeiner bixen kugel / so mit
 knobloch oder spect vergiffet / durch
 des öl von der glette vñ krebß safft ge-
 demmet

Vorred.

demmet vnd abgelöschet wirt) Ja ie
höher vnnnd subtiler der medicus die
medicin præparirt/ je eher auch ster-
cker des menschen krafft/ der inner-
lich mensch der Adech hilff bekompt/
vñ deren er warlich hochnötig/ quia
periculum in mora: Dan so die medi-
cin sich lang im nechsten magen sau-
men muß/ wegen ihrer grobheit/ daß
der mag des medici arbeit erst thun
soll/ zu scheiden das grob vom reinē/
das ist/ das corpus von der tugendt/
so nimpt vnser feind der todt inn sol-
che indutis vnnnd vertrag/ die beste
plätz vnd befestungen ein/ spargiert
das gifft in die blutadern vñ nernen
des marcks erschrockenlich/ 1c. So
ist wahr/ daß vor mir viel loblicher
menner gyfftragende durchtringen-
de media gesucht/ geschriben compo-
sitiones/ Theriacam/ item den A-
chridat vnd Electuarium de oro/ 1c.
Aber diserer vnserer zeit/ inn deren
bey allen völkern alles in das subri-
list auff das höchst gestigen/ die Sün-
de/ Eigennutz/ Vnbill/ auch Straff/

Borred.

Krieg/Pesilēz wils nimer angehn/
dann solchr receptorū compositiones
alle zu vil mit crassa substātia verwi-
cklet sein/ welchs ich nun emsiglich ge-
sucht/darbei wed meiner arbeit noch
meines geldes verschonet/sonders ge-
dacht/was fürzunemen/dadurch die
antidota auch in höchste gradirung
zubringē/auff daß sie gegē der kranck-
heit stehen mochtē. Also auß Gottes
Barmherzigkeit mein beger durch flei-
sig suchē erlangt vñ gfunden/namli-
chen curā der verletzūg/das dann das
grössist vñd notwendigst. Die beschir-
mung vñ bewarung für solchē einfal
ist also zunernemen/dz derjenig/wel-
cher hind einer dickē maur steht/etwz
defensionis hat/für ringes gschütz/je
doch so maurbrecher/die kunstliche tu-
glen auß dē mörsern/hagelgschitz vñd
tormēta darwider gebraucht werdē/
so ist die sicherūg am ende/welche das
harnisch vñ die maur mitgeteilt. Glei-
cher gstyle istz mit præservantibus/
welche grwislich vor aller feulung den
corpus bewarē/dz im dise cōragio vñ
bestis/welche natürllich gewordē/nit
wol

Vorred.

wol schadē zuzufügen vermag/doch
 dē sterckern gschosß so vñachlaßet geet
 zuring. Diser ich außserthalb derē bal
 samischen arte/so in meinē antidoto
 ist/hierin geschwigē mererteils/Weil
 wol bekant bei auffrechtē medicis die
 proprietas vñ eigēschafft im salz/ myr
 ren/saffran/aloe/schwebel ist/Seint
 gleichwol herliche hohe gabē Gottes/
 inderlich/dz ist/in jrē kreften wenigen
 bekant/denselbigē sag ich/so ire medt
 cinē in geschribnē materien lernē wol
 len/disen finaliter im ende begegnen
 wurde/als einē vermeinten hādwer
 cker/so auß d̄ schrift̄ seins hādwercks
 vnterrichtung one eins lebēden artifi
 cis anleitung gelernet/vil daruō plau
 deret/vñ wann ers ins werck richten/
 sol sein meisterstück thun/ist kein grūd
 da/sonders alles im Labyrinth. Die
 Alchimia so allr faulkeit ein feint ist/
 dise ist ein fürer̄ zur natur vermögen
 heit/vñ wegen d̄ arbeit ein grossr dorn
 dē vermiedetē vñ faulē leutē für dē au
 gen/Wan sie bedechtē/dz es greiflich
 vñ sichtlich wahr ist/dz die todte abge
 storbne cörper / dz fleisch auß d̄ mezig

Worred.

vor feulung vnnnd gestand zu bewa-
ren mit grobem vermischtem balsam/
darinn nicht das prædestinierte ele-
mentum floriren kan/sonders alle vie-
re durch einander vermischet sein/ist.
Wurdents bald mit vns stimmen/
dz vil mehr der lebendig corpus/dem
hilff von spiritu vitæ beschicht/durch
extractiones vnnnd separatas rerum
essentias zu balsamirn were / wie sol-
ches dem vigilant vnd industro me-
dico / scrutatori physicalium / vnnnd
philosophia (welcher an allen enden
Gott lob / vil sein) wol bekant / vnnnd
je lenger je mehrer von Gott dem
dürffteigen kranken zu trost offenbar
wird. Das ist nun dahin gesagt/da-
mit verstanden werde / das præser-
uantia sein / vnd wie weit ihr ver mö-
genheit / Was des curatiff vnnnd sein
macht zu balsamirn belanget / so ich
auß der Alchimia der wahren vnd ei-
nigen philosophia naturali erlernet/
samt des Paracelsi schreiben von
krafft Aumie / hab ich L. G. vñ auch
einẽ ersamen Rath gemeiner Burger
schafft

Vorred:

schafft zuerzeigung meines redlichen
gemüts/ hiemit offerirn vnd zu offen
baren vnternomen/ dan ich (niemāts
warhaffter anderst von mir redē soll)
von Gott darzu erkieset / daß ich nit
mir allein / sondern meinem vatter
landt vnnnd freunden/ lebete/ auch in
rechten zugelassenen guten Christli
chen künsten mich jeder zeit geübt vñ
vben werde/ Wol ohne rhum / aber
mit warheit dörfte sagen / daß ich
mehr gesehen vnnnd erfahren inn me
dicina vnd philosophia weder vil an
dere/ Soll mir der verdacht ohngöte
licher kunst/ ohnbillicher weiß wider
das gebott der liebe nicht zugelegt/
sonders danck dafür gesagt werden.
Ich sage meinem Gott vnnnd Theo
phrasto ewigen danck / daß ich aller
meiner künsten mich befrewen/ berü
men vñ in nöten drauff verlassē darff
die auch vor Keisern vnnnd Königen
vnnnd allen ehrliebenden wol eröff
nen / als einen grossen schatz / so mir
mitgetheilet den Menschen zu wol
farht/ Gott zu preiß /rc.

Vorred.

Bitte E. G. wolle solch mein obla-
tion / wie sie trewhertzig beschicht /
von mir annehmen / deren ich jeder
zeit mit willigen diensten geneige.

Datum Baselmense Se-
ptembri 4.

M. D. LXXVI.

E. g. G. e. w
vnd: Burger

Adam von
Bodenstein.

Von

Von componierung vnd krafft
Gifftigender artzney.

Enuor ich forneme zubeschreiben das
gewaltig Alexipharmacum / welche
die herrliche kunst Alchinnia herfür
gebracht / soll verstanden werden / daß ich
leiden mag / so es genennet werde Therias
ea allein zu vermeiden irthumb / welchem
die minder gelehrten vnd einfaltigen bald
beyfallen. Auch deßwegen / weil der Natern
Echidna trocisci fleisch oder herß darzu
kommen (so vil scribenten Tyrum doch
felschlich sein gesprochen) welcher macht als
ein führer aller der dingen mittlen vnd tu-
gent / so solchem zu geschlagen werden / daß
sie mit ein anderen so schnell den fornemi-
sten glideren vnser leibes / sonders diesel-
bigen / darinnen spiritus vitæ ansecklich
sein wonung ihrer durchtringenden eigen
schafft wegen / zu eylen / als der boltz so von
der sennen geschossen wirdet / vnnd were
nach vil nutzbarer / so man könnte allein ih-
rer herzen Echidnæ gnugsam haben / das
solches genummen wurde / als das ihenig
membrum vnnd glyd / darinn das höchste

arcantum wider aller hand gyfft/verborgent
 sich halten/ist / jedoch wo nicht zu der gnü-
 ge zu bekommen deren herß/ so ist sich zue-
 settigen mit dē fleisch oder trociscis / wann
 dieselbigen præparirt nach art medicorum
 solertium. Etliche der alten haben dise tu-
 gent iecusculo zugeben / daß ich zum theil
 nachgibe/weil in allen partibus krefft sein/
 aber dem erforscher causas rerum vnd par-
 tium animalium vsus/kompt klarlich kune-
 bar /das ime herßen die höchste krafft deli-
 tesciert.

Ich mag glauben/ daß an gemelter Na-
 ter statt/die Stelliones möchten gebraucht
 werden/das etliche der alten nicht gezweif-
 flet / sondern dahin gedeittet / dieweil sie
 von Therijs/das ist / schlangen geschriben.
 Dann je gyfftiger ein schlang / je mehrer
 vnd dienlicher giffte zu jagen ihr fleisch vnd
 herß/ausserhalb dem kopff/schwanz vnd
 blut/welcher proprietet nicht zu jagen/son-
 ders an sich zu ziehen ist. Theophrastus
 Paracelsus im capitulo de Venenis sagt/
 der schwarzen Materen / so rote beüch ha-
 ben herß/ sey ein fornem vñ hoch arcanum
 widere gyfft / das ist kund nur von dem
 nama.

nammen / warumb diß werck möcht The-
riaca Apo ton thyrion / weiß auch der be-
styrarum gyfft widerstehet / genennet wer-
den/vñ das ihr verstehn mögen/was krafft
noch heutigs tags in der schlangen sey ver-
borgen/deren vorteltern gelehrter dann alle
thierer gewesen (dann sie Heuam auß ver-
heißnus Gottes fürwizig machet vñd
lehret/ beissen in die frucht des verbottnen
baums/ auff daß sie gutes vñd böses erkän-
te) Wiewol solches anweisen von iren auß
dem Teuffel der in sie geschlossen vñ durch
sie geredt / beschehen / So wars doch nicht
ohne sonderer ursach / Dann der versucher
wol wuste / daß die schlang ihme liecht der
natur hoch/gleich wie er selbs/ begabet wa-
re/darauß nun dise geschelschafft mit ihme
vñd der schlangen entstanden/simile simili
gaudet / vñd haben noch biß auff dise stun-
de alle partes corporis serpentis merckliche
krafft in naturalibus/12.

Nun weiters im fornemen fort zufahren
so folget also/ Weil præparatio rerum/ de-
ren so nicht lang im ersten stomacho sollen
vetharren / sondern mit schnelle in die für-
nemisten regiones vñd partes principales/

ort vnd glider menschlichen leibs geschickt
werden/ von nöten ist vnd sein muß / Vnd
dasselbig durch den eusseren medicum/auff
daß der inner den fortheil habe/ solches mö
ge one vorzüg/geschwind fortzuschicken zu
den bedürfftigen/ willigen vnd attrahiren-
den membris / So hab ich erfahren/ daß die
ingredientia diserer composition/wann ihr
vnreinigheit gesünderet vom reinen/ ehvort
vnd die mittel zusamen copulirn/gleich än-
lich den quintis essentijs/fürtrefflich nutzba-
rer seind/weder wann jr grob corpus gestos-
sen vnnd mit ein andern vermengert wird/
Derhalben sömliche zubereitung/scheidüng
des vnreinen vom reinem/auch was hand-
arbeit zu solcher bedürfftig / inn folgender
schreibung ich mir fürgenommen. So ist
mir auch nicht vergessen / daß solche berei-
tung/ zeit vnnd fleißige arbeit/wackere au-
gen/ohnuermiedete hende haben wil vnnd
desiderirt/zu vollenden dieses werck/Es ge-
tröstet mich aber der ohnerschöpflich nuse
der darauß erfolget/ vnnd daß es dennocht
nicht so gar lange zeit biß in die zusammen-
setzung will haben/ vnnd auch daß es baldt
ad vsum hernaher transferieren sich las-
set/

set / Da lasse ihme der artist eben sein / als
wann er in Italia Theriacam Galeni di-
spensiern wolte / allda so muste er alle sim-
plicia drey oder vier Monat beyssammen
gelegt / auff einem disch haben / der innlen-
dischen vnd frembden iudicium zu erwar-
ten / Vtrum dieses oder das ihenige das
rechte ingrediens sey / so fñr etlich hundert
jaren der Griechen Rhetor vermeinet ha-
be / Etwann auß mißuerstande etlicher
kreibttlinien abermalen zehen oder mehr ta-
ge muß expectirt vñnd stillgestanden wer-
den / dann ist diß / dann ein anders / Einer
wil haben Scordium / Ein anderer Scor-
piuros / Ein anderer alleum agreste / Ein an-
derer Polygalum / vñnd also mit merern din-
gen / die nit der substanz / weniger der form
vñnd krafft / sondern die Grammatic / das ist /
das ethymon vocabuli nachforscher sein .

Dann gehets also zu / ob Bezaar bedeüt-
te alles gyfttiagendes / Methridat / driax /
zē. Oder ob Serapio rabi Moyses / den
stein so grünfarb inn eines thieres gallen
gewachsen / gemeinet. Oder ob es der
stein so inn des hirkens oculis produciere
sey / wie derselbig von dem Euax inn dem

Lapidario verzeichnet / Oder ob Bezaar:
 das Galbanum / oder Galbanum das Be:
 zaar / nach der lehre Andromachi / Galeni
 vnnnd anderer solcher leuten / ja wans lang
 hin vnd wider / auff vnd nider erwegen / di-
 sputirt vnd geschoben / wird zu lest (in der
 stille gesagt) zu zeiten ostrutium transplan-
 tatum / oder polygalon / vnd dergleichen da
 rauff / so ist ein concordia / die mit der cym-
 belen außgerufft wirdt: Dann der könig-
 lich stein lachryma cerui ist vil zu köstlich /
 wenig wurden ihn bezalen mögen / als Al-
 mirama / der ein grossen Palast zu Cordu-
 ba für ein stein Bezaar verdauscht / wann
 Serapis schreiben nicht daige byren sein.

Inn diser aber vnserer beschreibung ges-
 hets ohne disputirn stracks fort / Die erfah-
 rung / præparatio vnd perfectio der natur
 helfferin ist gegenwertig / Es werde die in-
 gredientia mit denen nammen fürgestellt /
 das menicklicher Medicus / ohne ferners
 vnd vberflüssigs zankens / suchens / ohne
 scrupuliert solchs gar wol verstehn kan / in
 bedencung / daß der schöpffer allen Landt-
 schafften vnnnd Völkern ihre notwendig-
 keit erschaffen / denn so wir wolten / were
 vns

vns die pimpinella Teutscher Ingber/zc.

So wirt allhie alle handarbeit warhafft
ringuerstendig / was von nöten ist propo-
nirt/ist darzu nicht von nöten vil anzal jar
zuwarten priusquam vsui administretur/
Wirt solche composition recht zugerichtet/
so ist sie alß bald nutzbar / Versich dich nur
mit viperis oder frischen trociscis/simplici-
bus / wenig honigs / nicht viel gesottenen
mosts / aber guten essentijs/ Vnd daß du
das zugehörig temperatum / deren ich die
drey vermelden / wol anschickest / so kanst
auß rinden / wurken / lachrymis / kreüttern/
blümen / succis / samen / solches zuwegen
bringen/zc.

Zuuoꝛ hab auch der zeit eben achtung/
in welcher virtus radicis soist in primo gra-
du sich erfreue. In welcher folia der gra-
du secundus. In welcher flores der gradus
tertius. In welcher semen der viert vnd ab-
solutus gradus / welcher durch die hitz vnd
werme der Sonnen reuerberirt vnd perfi-
cirt ist im höchsten gradu seines geschlechts/
ist die tinctur vñ quintum esse aller gewäch-
sen so auß der erden kommen/ das die erfah-
rung bringt vñnd Paracelsus gelehret.

Weil nun das semen das edlest ist des gewachsnens / vnd ohne samen nicht wachsens / nichts geboren noch gemehret wird / so lasse dir zu erbauung der gesundheit die semina mehr angelegen sein / weder des so in minori gradu stehet / doch jetliches zu seiner zeit / dann keins lár ist der tugenden / als von der vipera hieoben gesagt / r̃.

Verschaff daß die radices zu stundt als sie auß der erden genosien / mit frischem wasser wol gereiniget nachmalen (wans die arbeit erforderet) am lufft getrocknet seyen / Also die bletter vnd blumen vnd samen / an einer reinen stell im schatten gedörret / Die lachrymæ oder gummi in guten distilliertem aceto / in einem glesin gefes vnd balneo maris / macerirt vnd weich gemacht / von dem inconuenienti vñ zu lest aceto aller dingen abgesonderet / das da nichts geruches der selire verbleibe / alsdann so bist versorgt wie dir zustehet mit guten speciebus / vnd ist

VIRIVM

EXTRACTIO

Daß du nimmest die wurzen / kraut oder frucht / deren essentiam zuhaben begerest /

rest/gedört oder grün/ zerquetst/ zerhackest
oder schneidest/in ein behalter thuest/daran
ein gut theil wasser / lass eschts wol sieden/
Dann die brüe behaltest / ander wasser vber
materiam gießest/wider kocht/daß also offe
repetirst / biß du die krafft der begerten oder
eingesetzten materia aller herausser gezo-
gen/ So mach auß den fecibus nach Spa-
girischer kunst ein köstlichs salt / Die ab-
goßne wasser lasse durch wulline band lauf-
fen / damit alles ohnreins dahinden blei-
ben müsse / vnnd nur die krafft im wasser/
lauter/clar/weiß/pder citrinisch erscheine.

Solches laß einsieden / je von einem gröf-
seren geschirz inn ein minderes / biß aqua
affusa vnnd innata genzlich euaporiert /
vnd die essentia zu einem robuck/daß wann
es erkaltet/wenig dicker dann honig anzuse-
hen/ Vnd mag solche endische decoction
durch euaporationem/ kornlicher nicht zu-
gehen / dann im vitro vnnd balneo

Marie/sekund wird die descri-
ptio tractiert wer-
den.

¶ iiii

ALEXIPHARMACI
Adami von Boden-
steins,

R. essentia Rhabbarbari.

Angelica.

Gentiana.

Interioris corticis radicum su-
mach.

Peucedani.

Zedoaria.

Hyrundinaria.

Valeriana ana 3 iij.

Pimpinella.

Rhapontica.

Aristolochia rotunda.

Acori.

Yrcos.

Allei.

Inula campana ana 3ij.

Els. Tormentilla.

Aaronis.

Costi amari.

Ostrutij.

Doronici.

Dyptami

Gyfftagender arznei.

Bistortæ.

Rubæ tinctorum an. 3 j.

Agarici.

Testiculi castoris an. 3 j. s.

Succi Hypocistidis.

Liquiritiæ.

Accaciæ an. 3 j.

Succi Opij 3 vj.

Storacis liquidæ 3 s.

Fr. Carpobalsami.

Cubebæ.

Cardamomi.

Piperis longi.

Piperis rotundi.

Maceris.

Cinamomi an. 3 ij.

Seminum Calamenthi.

Dauci syluatici.

Rutæ.

Præsiij albi.

Petroselini.

Nasturtij.

Sinapis albi.

Apij.

Sileris montani.

Napi.

Von componierung vnd kräfte

Amomi.
Anisi.
Fœniculi.
Cornu cerui an. 3 j. s.
Melissæ 3 ij.
Hypericonis 3 s.
Folior. Malabatri.
Camedryos.
Cornu cerui.
Camepitheos an. 3 j. s.
Flor. Spicæ Celticæ
Spicæ nardi.
Squianti.
Croci an. 3 ij.
Prunellæ.
Origani.
Rosarum rubearum.
Hyslopi an. 3 j.
Hypericonis.
Centaurij an. 3 j. s.
Lach. Arabici.
Masticis.
Galbani.
Opopanacis.
Bdellij.
Serapini an. 3 j.

Myrr.

Myrrhæ rubæ.

Thuris albi an. 3 j. s.

Storacis calamitæ 3 iij.

Aspalathi 3 j.

Carnis coctæ contusæque ex vipera 3 s.

vel eius vice trociscorum 3 vj.

Terræ sigillatæ 3 ij.

Cassia lignæ 3 ij.

Liquoris rubeorum corallorum

3 j. s.

Margaritarum resolutarum 3 j. s.

Olei colchotaris rectificati 3 j.

Essen. Scyllæ so auß der wolgebratnen zerquetschten zwiblen / durch sein angehörig temperatum gezogen, 3 iij.

Sapæ odoriferæ ex musto optimo 3 vj. aut quantum satis est pro dissolutione specierum.

Essentiæ de baccis iuniperinis

3 ij.

Mellis virginei despumati lib. iij. vel quantum satis erit, daß zu jeder uncia dieser specierum gehörn ohngefährlich 3 j. mellis.

Verwundere dich nicht / daß der materie jede/darauß essentiæ zogen sollen wer-

den/so ring ime gewicht beschriben / Sonders erbarme dich selbst / daß dein kopff nicht kan verstehen auß hochfart/daß er aber klüden solt in demut / die vrsach ist dein / nicht mein / ich hab dem so lehren will gnugsam gesagt / dein ist der vnuerstand/der du die adplication vnd des temperats so zu solchen dingen gehörig nicht gestudiert hast / Aber such such vnnnd bescheme dich zu lehren nichts/dann wirst ein Doctor sein andere in den geheimnissen der natur auch zu lerne / Sonst kompst in die medicin als die reuber ins hauß gehen: das ist/bey finsterner nacht/da alles verduncklet/vñ zu dem dach hinein / das ist daß du hoch gehalten werdest / da aber dem weysen gefällig demut vnd hilff/welches der weg durch des dñren gestell/der natur nach/ist vorzunemen.

Wann diese ding inn gewicht / maß vnnnd der zeit / wie forma recepti vnnnd anders vermeldet / dann hast die gewaltige composition / so würcklicher auch mit ringgerem gewicht/weder des Königs zu Ponto Methridatis/welches description Pompeius in seinem syg vnd victoria wider die stat Bosphoras vil höher/vnd solche zube-

tomo

kommen geachtet mer/ den daß er den groß
mechtigen Persier könig/ Mithridatem vñ
die statt Bosphorum eroberet/ Grosse freu
de sach man/ wie Leneus von Griechischer
zungen zu Latein solches Mithridats de-
scription vertirt ihm Pompeio vbergab/
diweil ihm zuuor angesagt/ daß der Me-
thridates gyfft inn sich gefressen/ damit er
verhofft seinen todt zuerholen / auff daß er
dem Römer nicht lebend inn seinen gewalt
würde / des aber nicht platz bekommen/
weil er zuuor seiner gyfftägenden medicin
also vil eingessen/ daß ihm der magen klr-
net worden / auch gyfft zu concoquirn/ als
Plinius vñ andere geschrieben/ In sum-
ma / diser König Mithridates ein grosser
starcker heldt/ ein klirereffentlicher erforscher
natürlicher dingen/ als er sahe daß nichts
mehr helffen kont zur rettung/ sondern ver-
reterey so auff Pompeij seiten zu starck wi-
der jne/ gab er seinen kindern / weibern vñ
Rebßweibern gyfft zu trincken/ ihm selber
auch/ Dise starben alle / jedoch an jne war
es vergebentlich / Do sande Pompeius ein
Römischen ritter / welcher ihn erschlagen
solt / Aber so bald er Mithridati gewar

ward / eines solchen stattlichen Manns /
 der sechs joch ochsen zu regieren starck ge-
 nug was / hatt sein herz ein erschrecken / das
 ritter Mithridates ihn anrette / O Rit-
 ter hettest du so viel mannhait mich umb-
 zubringen als ich dir zuhalten / das keme
 dir wol / hiemit greiffende zu dem weehr des
 Römers / ihme helffende / das er umbge-
 bracht werde.

Diese Hystoria ist deswegen fürgehal-
 ten / damit des Königs ernst zu dem todt er-
 merckt / vnd wie starck sein antidotum ge-
 wesen werde / folget also weiters im fürge-
 nommenem

P R O C E S

**Zu behalten des menschen ge-
 sundheit.**

Soll alle morgen eins scrupuli schwer in
 spiritibus vini gar ein wenig eingenom-
 men werden / oder an dessen statt für sich
 selbs oder in gutem natürlichen wein / das
 sicheret vor feule vnd vilerley zufal als bala-
 samus /

Dem

Dem angefalnen von Peste Pleu-
resi/Anthrace/Giftiger
thierer biß.

Solle als bald solcher morbus befunden wirt / inn schaudern / frost / hitz oder schuß / mit gutem wein / vel aqua Melissæ ein halb lot/weniger oder mer administrirt werden / (die quantitas lasset sich nicht fix præscribiren/sonders muß ordiniert werden nach natur vnd alter auch gelegenheit des patienten) dann leidenlich warm bedeckt sein/vber die fünfft stund nach ein dosim/ vber vier vnd zwenzig stund aber eine/ Also haisset dieser heilig*(iuxta parimiam)* Ist es dann der Rotlauff / die commistio der salzen / so ist an erster dosi genung / Dann vber sein centrum Weyrauch vnnnd Myrrhen mit wein vnnnd essich angesotten / warm gebunden / damit geschwulst / hitz vnd röte außzogen werde / wie sein capitulum inhaltet/ꝛ.

Vnnnd lasse sich niemandes bestim-
men die ohngerheumpte rede / daß böß mit
bösemcuriert muß sein / Es seye darzu kein
medicin wider Pestes / die nicht inferio-
re venenum / dasselbig werde nachma.

len von nöten sein außzutreiben durch dia-
phoenicon vnnnd dergleichen / 22. Dann
das gyfftiagents / gyfft sey / gestehe ich nit /
nisi ratione administrationis / vnd dieweil
omne nimium naturæ aduersum / so muß
dosis obseruirt sein / inn gutem vnnnd allem
Stech in rechter maß / gewicht vñ zal / darin
die welt geschaffen / vberal / Seißt sich je-
manden voll weins / milch / bier oder was-
ser / heisset gyfft / isset etwan zu vil brot / heis-
set gyfft / vnnnd je mehrer solcher excessus ge-
triben vnd continuirt wirt / je höher sollich
dyspesia steigt / ist nun recta ratio habenda
in quantitate substantiarū? wie weit fleissi-
ger in formalischer reinen substanz / do als
les tanquam spirituale corpus penetrirt / 22.

Daß nun purgationes bißanher nach
den Alexipharmacis eingeben / ist auß ein-
falt vñ ignorantia der alten arket herkom-
men / da einer von seinem ersten solchs ge-
höret vnd in seine scripta gesezt / also succes-
sionis tempore / einer nach dem anderen ab-
geschriben oder gelehret vnnnd irgangen
mit seinē ductore Monnoculo / onbetrach-
tet rerum causas / Ach mein purgatorium
was? sollte es dem Alexipharmaco seine vi-

res reprimieren künden? das were ein schöne krafft/ wann hierüber scammonea auch turbith in ringem gewicht zu herschen vermöcht? Der medicus wirt dich je mit pfunden nicht eingiessen / sonst hette er mehr wider dich den intestinē zuhelffen zuschaffen / weder bubone pestis sich zu widersetzen / Disz bedenck medice/dieweil all vnser flugheit dahin gerichtet/ein Antidotum zu bereiten / daß sich mit nichten saumen soll in proximo stomacho / viel weniger zu den excrementis in visceribus ventris gesellen/ derhalben sein efficacia nicht dahin/ weder im aller nidersten gradu gefunden mage werden/ Vnd demnach wissend/daß vnser thierische augen nicht künden in dē leib hinein sehen/weil er bey leben / auch nichts in dem todten das dem lebendigen zu gesundheit hilfflich sey/ so ist nützlicher wir beuehlint den virtutibus rerum solches/ da je eines seines gleichen findet vnnnd rettet/ Hie aber möchten die localische Anathomisten erzörnt werden / doch ohne beweisung daß ihnen vrsach geben/weil ich auch anathomia sed essatam auffwerffen/Welche/wann sie zörnent so vil als ich erfahren

vnd gesehen/erfahren vnd lesen heisse / vnd
 nit zulass/dass sie de re ignota iudicirn solle/
 Hiezwischen ich sie weise ad modestiā/ dass
 sie nicht in meinem abwesen herausser plap
 pint vnd an denen enden so ich nit zugegen
 sagen/ich mache meine medicamēta in mas
 sen als sie ihre/in vnweisheit wirts geredt/
 derwegen ich sie in das erst buch medicorū/
 welchs ist der schlüssel vnd heisset/die forche
 Gottes sey anfang der weisheit / diß lernet
 zu deñen die hoffart/ den neyd/die gall/die
 anfechtung der kindischē leute in re medica
 So sie vber Alchimiam mit ersparter war
 heit außgiessen/der knod am faden muß an
 dest knipt sein damit sie die warheit zu ver
 naien vnterstehen / sonst wirds ihnen alles
 mißlingen / auch ihnen noch mehr patien
 ten in kirchhof entgehen/

Tecum habita, ut noris, quam sit tibi cura suppellex.
 Wann jemandes wolt diß beschreibē Alchi
 mistisch medicamentum/ erstreckē/ dass mer
 geystlicher / subtilirt vnd schnellerer opera
 tion wülrde/ Der neme die vberblibne feces/
 exiccirs/ adurirs zu aschen/ addir distillirt
 wasser/sez zu sieden/damit die bitterkeit als
 le in die wasser komme/dann laß durch wül
 lin

lin ende lauffen/das durchgelauffen im balneo maris euaporir / so refirt im boden des gefeß ein fal alcali/daruan vermengt fünff gersten körner schwer/vnter einen scrupulū seins spiritus gibt ein gewaltige dosim/auf diaphoretische art / dessen ich mich in febribus curadis so ex oppilatione herkommen vil erfrewet vnd behoffen hab.

Es mag sich ein medicus sein billichen (welcher des frantzschmerzens sich erbar met) befrewen/dann er wird finden ein solches / darin jhme sein emolumentum folget/weit vbertreffen Methridatis/Constantini/ Scrapionis / Rasis/Hali/ Placentini/ Albucasis/ Guanerij/ Arnoldi de villa Noua/ Galeni/ Andromachi composition vnnnd Theriacam/Vnnnd weil in forma recipe ich etwas wenig de succis gemeldet / darauß wol zuuersehen daß ein differentia zwischen ihnen vnnnd den essentijs / Soll auch den medicum nit wunderen ob Gott will/ der weiß das jenige so er wissen soll / ich hab vor dreyßig jaren ein grossen vnderseide hierinn erkündiget / als mix essentia centaurij/ Thassi vnnnd Gentianæ inn desperatis ictericis viel mahlen

zugesprungen sampt anderen simplicien /
Allda gewiß die succi das feld verloren / dē
streit vbergeben gemiest vñnd mich verlas-
senhatten.

Es ist Paracelsus auß Gottes fürsē-
hung der erste mann / so den rechten grunde
Phyſices / Philosophiæ vñnd aller guten
künſten nach der natur ordnung vns wi-
der herfür gebracht vñnd beschrieben / kom-
men / welcher nun gesehen varietatem capi-
tum / also daß nicht jeglichem geben aurum
potabile / oleum oder ſalz des goldes zu
erlangen / etwann mangel an gelt / an ver-
ſtand oder vñgelegenheit / item das anti-
monium vñd corallen in ihr höchſte vermō-
genheit zubringen / derhalben die groſſe
compositiones gelernt in nach weit ſubti-
lere krafft zuſehen / das leichter zu verſtehn /
vñd zu ihnen ein guts flüchtigs alcool vi-
ni goſſen / wann das geſeß dann Hermeti-
ce verſiglet / mit ein andern zu digerirn hine-
geſtelt den Monat lang / So iſt die virtus
compositi in das temperatum gangen / das-
ſelbig abgeſünderet vom corpore / vñ dann
laſſen euaneſcieren / iſt vis antidoti reſidirt /
ein vñgleubliche ſpiritualiſche krafft / wel-
che

che nimmer bey den drachmis/sonder granis administrirt wirdet.

Weil nun alle geschöpf in den dreien substantien/das ist/Mercurio/Sulphure/Sale stehn/hat er den menschen als Microcosmum wol erwegen/das er sammenthafft in ihme in einer kleinen haut beschlossen/alles so Macrocosmus die ganze welt vermöcht/weil solcher homo auß allen createn energijs erschaffen/derhalben vhnüttiglich das sein fleisch/blut vnd gebein nicht einer sonderbaren krafft vnnnd mehrer tugend sey dann anderer creaturen/wie wir dann auch wol alle wissen/das kein marck/schmalz noch kein anderer thieren dem menschlichen verglichen mag werden in der medicin/vnnnd hat gelernet die Theriacam in ihre exaltationem zubringen/des ich hieneben erzehlen will allen arzten vnd frantzen in gutem/vnnnd dem ist also.

Sich haben vil bemühet in den experimenten/compositen vnd recepten/dardurch sie haben vnterstanden ein jetlichs gyfft auß zu treiben/also auff ihren weg etwas/doch nicht zu dem höchsten/hilff erlanget/So erfindet sich in allen recepten vnd experi-

menten/in *MUMIA* DIE HOECHST
KRAFT FÜR ALLERLEY GE-
SCHLECHT DER GIFT/vnd ist der
 proceß/das ansecklich *muſſia* vnd *oleum*
oliuæ zuſammen gemiſcht/ in d' putrefaction
 vier wochen geſtanden / alſd dann ſepariert.
 In demſelbigen auff j. pfund/*theriacæ* vj 3.
 genommen/abermalen laſſen mit einande-
 ren einē monat im ſudt digerirn / volgentſ
 hinzugemiſcht gutes byſems ein quintli /
 ſo iſt *Theriaca de Mumia* gemacht.

Dieſer ſoll in der geſtalt genommen wer-
 den / Nämlichen zwey lot inn einem guten
 trunck *olei amigdalorum* eingetruckten /
 warm darauff nider gelegt/vñ die medicin
 laſſen operirn/in ſolcher geſtalt/wird d̄ mi-
 neraliſch auch d' tieren gift ſo es eingenom-
 mē außgtribē/ Vnd iſt ſeine tugēt vñ krafft/
 wanns alſo eingetruckē vor dem vnd das
 gylt eingenommen iſt worden / denſelbigen
 tag (oder alle morgen j. quint.) zu ſieheren.

In den gyltigen *Apoſtematibus*/*Peſti-*
lens/*Carbunculo*/*Anthraxe*/*Pleureſi*/ſoll
 j. quint eingenommen werden/vber die ſechſte
 ſtūd aber j. quint/w̄ die ſechſte ſtūd erreicht.
 Den andern trunck einzunehmen/das kompe
 mit

mit Gottes gnaden derselbigen franckheit auff. Vnd seind sonst vil franckheitē/in welche Theriaca mumiata ein ganze cura ist.

Es hat gemelter Paracelsus die curam, vnd præseruierung nicht nur von Mumiata Theriaca allein / sondern auch daß dise in præpariertem gemeinem schwebel beschaffen anzeigt / da nichet gebreste weder eines artistem fleiß in artificiosische separierung von schädlichē anhang / Derwegen mir geföllig sein wollen / solche zubereitung/tugend vnd gebresten gemeltens mineralischen schwebels/wie dise Paracelsus beschriben/ vnd die ich gar offft gebrauchet vnd noch zur zeit brauchen/euch an dieses ende zu setzen / Lasse mich den vnuerstād auch ohn warhafftē diffamation gar nichet abwendig machen der jungen / Die etwan gelerte juristen beschwehen künden/sie sollen sich schwebel zu essen verhüten/dann sömlicher gebrauch in allweg von den altē verboten/ vnd sey gyfft/ 12 Sage ich als einer der die alten sandtegebew mit ihrn ringelwenden vnd auch des so sie guts haben wolbesichtigt/aber befunden / daß die jungen snē vnrecht die vernichtung sulphu-

ris zugelegt / vnnnd sie nicht gelesen haben.
Vnnnd darmit das ohnpartheischen zuwischen werde / daß die alten dennoch nicht also ohnuerschampt gewesen wie die jetzigen ihre jungen / so will ich anzeigen was diesel bigen vñ schwebel geschriben / als alle freuterbücher / insonderheit Dioscorides perithiu / von welcher Galenus redet Hiperhapanton hutos vdeni / Den schwebel subtilirt / zeucht an sich / treibt auß vergyfft eingenommen / ist gut für pestilens / vertreibt den eyter so lang auß der brust gelegen / ist wider pleuresim / benimpt husten vnnnd feichē. Vnd als bald die wort Paracelsi herbey / so also lauten: Raw soll schwebel in die arznei nicht gebraucht werden / allein separiert von den fecibus / alsdann so ist er ein treffenlich arznei / Nämlich so er von Aloe patico vñ myrrha eleuirt wird / zu dem anderen oder drittē mal / so ist er ein solchs preseruatiß wider die pestilens / auch pleuresim / allen geschwēren vnd feulungen des leibs / also so er eingenommen wirt zu morgen / daß er desselbigen tags kein frackheit laßet einfallen / pestilens / pleuresis oder dergleichen anderen geschwēren / sonderlich
mit

mit dem recept geordnet/ Recipe wolbereits
schwebels als gemeldet zechen vncias/ myr-
rhe rubee anderthalb drachmas/ Aloepati-
ci ein vnciam / croci Orientalis halbe vn-
ciam/ misce fiat puluis.

Nun wisseth so er vom Vitriol eleuire
wird etlich mal (je öffter je besser) so ent-
pfacht er die essentiam vñ spiritum vitrioli
in jm/ als dann so ist er ein presernatiff inn
allen febern vnd cura in allen husten/ alten
ten vnd jungen/ mehr dann zu schreiben ist
oder zu eröffnen inn einem buch / Er ist ein
preseruatiß in der fallenden sucht/ vnd cu-
ratiff inn der jugent / So ist er teglich ge-
nommen ein conseruatiß aller gesundtheit/
beschirmt dieselbig das jr nichts widerwer-
tigs einfall/ In gemeinen hendlen ist er ein
rechtfertiger der wein / also das alle wein
durch ihne in solcher gestalt bereit/ ganz ge-
sundt vnd frisch erhalten/ gesundt den men-
schen zu trincken/ Aber rauw/ in keinen weg
einzunehmen / vñnd ist ein solch stück zu
dem wein/ das nicht möglich ist etwas vn-
reins im wein zu bleiben / das sich nicht vñ
wein ins leger schlach/ Vñnd alle wein die
mit ihm prepariert werden/ sind dieser art/

daß sie nicht gries oder sandt geben / Oder
den schlag / Oder einigerley geschwerflüß /
husten oder dergleichen / auch kein feülle /
dann sein arcanum ist dermassen (so er be-
reitet ist wie gesagt) daß seines gleichen in
einem anderen nicht mag gefunden wer-
den / Darumb so merckend auff den mine-
ralischen sulphur / daß er nicht nur ein mal
soll bereitet werden / sondern vil vnd offma-
len / so verleirt er alle feces / gyffigkeit vnnnd
alles was nicht soll / vnnnd bleibe allein da
das perlin / daß da die höchste arkney ist zu
halten / Vnd ist zu mercken daß vilerley sul-
phura sein in farben / als gelb / noch gelber /
rot / noch röter / braun / schwarz / weiß / grün /
Aber mercken in disem allem / daß kein farb
nuzer ist als allein die gelben in medicin /
*vn̄ IE GELBER AVF GOLDFARB
IE BESSER / IE GESVNDER* Die
anderen habē vil in jnen vom Arsenico Re-
algar vnd dergleichen / darumb seind sie zu
scheuen in der arkney / Was aber die Al-
chimiey antrifft / seind die anderē besser von
wegen der impression so sie von solchen re-
algarischen spiritibus haben.

Es ist nit minder / der sulphur vertreibt

Sittrachten vnd dergleichen die geflecht auß
ferth albē am leib/ vnd da sind die wenig ge
ferbtē besser als; die rotgelbē/von wegen der
subtili der arsenicalischen geister/ Vnd so
solche schwebel sublimirt werden vō vitrio
lo/sale nitro/sale gemme/alumine plumoso
etlich mal/als; daß so sind sie dermassen sub
til/daß sie ein zittracht/flechthen/serpiginent
hinweg nehmen vom grundt vnd wurzen
auß/ Das ist ein groß kleinert/vō aussen hin
zunehmen das inwendig sein vrsprung be
kompt / vñ soll von innen herauß gebrache
werden vñ geheilet/Also seind do magneti
sche krefft vnd art die nit gnugsam können
aufgelegt werden/dañ allein durch die groß
erfarenheit der Vulcanischen kunst/dann
dardurch befinden sich solch groß wunder
barlich miracula in den krefftē der natur/
Darumb so wisset vō schwebel diese eigen
schafft/wañ er gradire wirt/so ist er dē men
schen ein treffenliche gesundtheit/nit allein
eingenommen/sonder auch sein rauch preser
uiert vnd conseruiert wie gemeldet ist / mit
addition von meistermurkē / frammatbeer
wein/roßmarin/zc.

Hierin haben ihr abzunehmen daß Pa

racelsi addition mumiae / nicht nur gepüret
ret ein volkomne medicin zu widerstehn al-
lem gyfft so durch essen oder trincken einge-
nommen worden / Sonders auch der ver-
gyfften thieren biss / als seind rasender hun-
den / scorpionen / schlangen / spinnen / vñ nit
wenigers disen frantcheiten so auß ohnge-
messen vnd vndewigem tranck vnd speyse
entstehn / Da andere dreierley medicamen-
ta vnterscheidlich beschriben vñ von Ascle-
piade Thriar genennet worden / Als Atha-
nasia / Ambrosia Macedonis / Antidotū
ex sanguinibus / ex Scynco / &c. Derhalben
billicher (so wir als Galenus vergebenlich
geschwezt wolten treiben obs Theriaca /
Oder mit den Arabibus im labyrintho ge-
hen / obs Antiochi / oder Diatesseron / oder
Rusticorum genennet solt werden) weils in
allerhand geschlecht der gyfften gut / von
vns es sey Alexipharmacum gesagt wird /
Es expellirt venena vnd ihre verlasne acci-
dentia / separirt colores corrosiuos / so auß
exaltation sich zusamen vermischet / dar-
von die alten gar geschwigen / vnnd wie sie
ihre medicamenta wider die frucht / das ist /
ihre frantcheiten ordiniert / ist mehr böses
dann

Dann gutes dardurch erfahren worden /
Niemanden hat artzney wider die witterung
oder carfunckel gewist / weder allein durch
purgierung / epythimierung / erkeltung der
lebern / jungfraw milch / kaltgoßne laugen /
das aber alles eben diser cura widerspyl ge-
wesen / r̃.

Nun zu dem fürgenommenen widerumb /
Wann jest ein gefährliche zeit schir in al-
ler Europa / vñnd ichs bedenck / will ich den
studiosis medicis vñnd auch den armen pa-
tienten den proceß genzlich anzuzeigen wie
der pestilens entgegen zu gehn mit den A-
lexipharmacis minoribus / (dieweil nicht ei-
nem jeden solche gaben verlyhen / daß er
sulphur mineralium bey handen hat) nicht
verhalten / Wann ihr haben dererley A-
lexipharmacum / vñnd seind beraten mit
attractiuo specifico / Es sey die grosse con-
iunction gummorum / oder schlangen zun-
gen / oder außgedörte frottē / eusserlich auff-
zulegen / das gyßt außser zu ziehen / Auch
antracem zu demmen / die accidentia abzu-
wenden / so haben ihr was euch gepüret /
Es soll hieneben ein gewisser trost vns sein /

wann wir finden im newen oder alten Testament auch den heiligen vnd propheten/ etwas die medicina vermeldet / daß solche medicamenta fürtrefflich gut sein zu der gesundtheit / des exempel ist vom Thobia / welchen der engel Raphael vnterweisen/des fisch herg/gallen vnd leber zu nehmen vnd mit der zeit als ein medicin zu gebrauchen / darmit Thobias die fleckē der augen hingenommen/2c. auch noch heutigs tags fisch gal len vber neutham oculorū gebraucht wirt. Dergleichen in anthrace ein grosses exempel/dann Anthrax die pestilēz blater/ krefftigliche brennt/merckliche schwecht (wie dan nit nur ein wunden wehtag bringt / sonder auch accidētia/wundsucht/glydwasser/feulug/warzen vñ dergleichen/ja auch dē tode einbringē zu zeitē) vnd etwan von sich selbst steht etwan auß krafft der medicin in superficiē getriben/Etwan mer onmachten intro ducirt/wed ictus fulminis/vulnus oder bubo vel glās corporis humani selbst/darüber sollē gelegt werdē sachen die rodentē dolorem hinnehmen/ vñ ist nit das geringest medicamentum/ficus maturus/das der heilig prophet Esaias den medicis vñ astantibus Hizziahū beuohlen zugebrauchen/nämlich
chen

chen/das sie irem francken König anthracis
re vlceri soltē ein massam ficuū emplastrir/
dardurch er gesunde wird/weil in solchē na
türlichen fruchten / zu eusserlichē gebrauch
ein gwaltigs mitigatuum/aturatuum vñ
resolutuum ist / ein süß starcks salt/welchs
ex virtute anodina herzliche operationes er
zeigt/ Mit das sonst in keinē andern simpli
ci gesundē werde dergleichē facultates/ dan
auch in andern fruchtē/ freittern/ blumē vñ
wurkeln / die natur solchs gelegt / Es mag
morsus gallinē cū flore albo pistirt vñ darū
ber emplastrirt werdē/ itē zu zeitē wolgebrä
te gistsne zwiblē/ vnd anders/2c. So seind
die berē vñ bletter aconiti pardalianchis ein
bsöders arcanū in anthracē/ tregt dessē sein
agnatizte signatur mit sich/ein rechtschaf
fēs simplex zuentschleffen die hiez phlegoni
tis/ Also auch die species solatri soporiferū
innatū beweise zu jed zeit/Diē sind gewalt
tike gabē Gottes/welche durch anodina spe
cifica mit die tierische krest des menschen/
sönders den morbum ohne zerstörung sen
suum hominum ruhen machen / Vnd ist
diese heimlichkeit vor Theophrasto / als
ich glaub / nie publiciert worden script
Wann gleichwol herfür gezogen wer
den

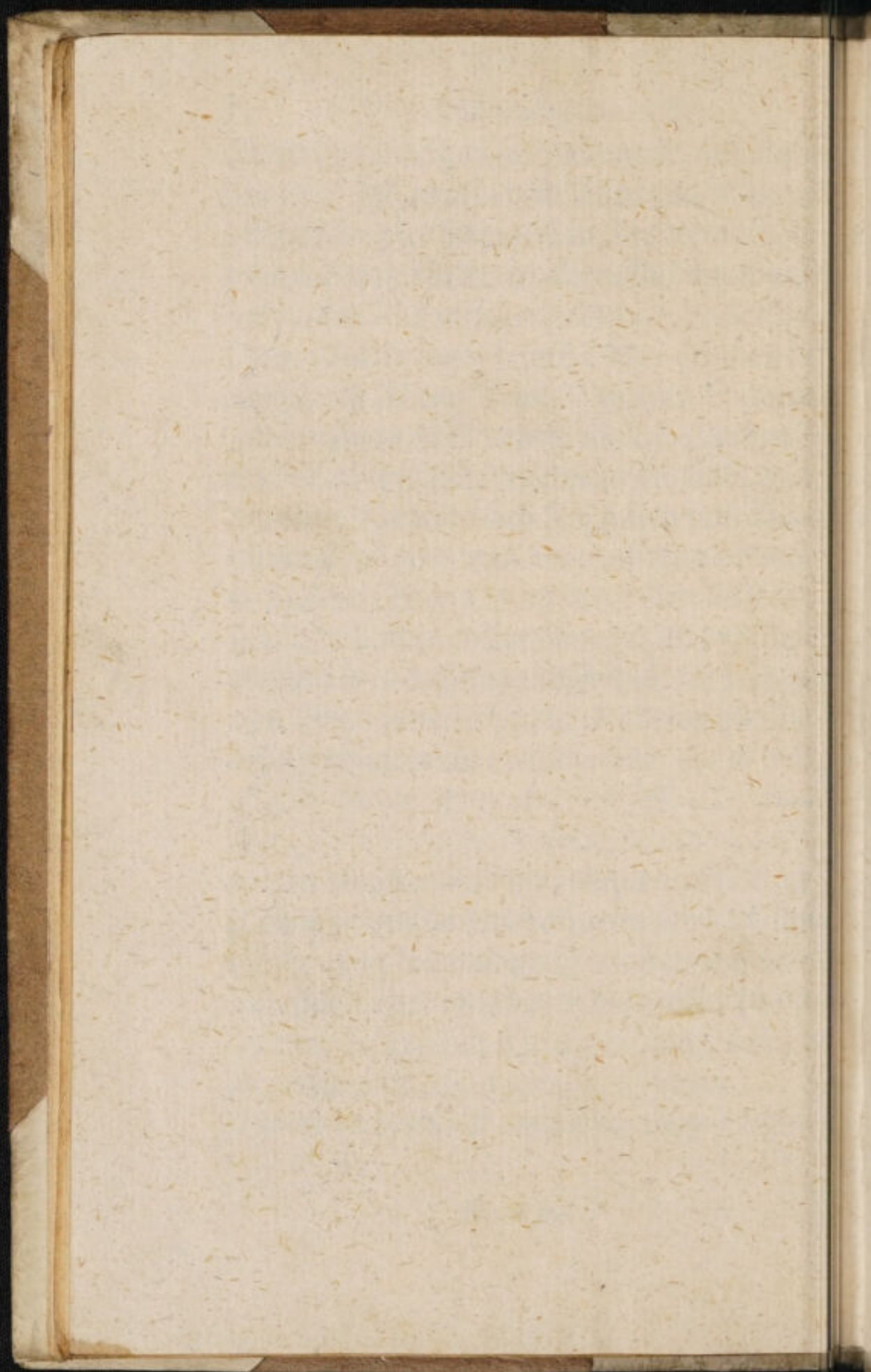
Anodina/Parigorica/Praunitica vñ Hy-
pnotica/ Athanasia vnd Antidota/ welche
alle das corpus humanū in stuporem vñ so-
porem administrirt in altem firschreiben/
gebracht/ Auß welcher gebrauch horrenda
homicidia/furta/vñ noch bössere sünde be-
schehē/als Abbas Trittenheimius Span-
heimensis vermeldet vnd wol zu glauben/
Es soll aber jetlicher medicus gedencē pra-
uis omnia praua/doch sich hüten von abo-
minationib.vnd was der consciens vñ nu-
tze dem negstē sein mag fürnehmen zu jeder
zeit/ Derhalben soll er das arcanū der sim-
plicium vnd dasselbig eusserlich auch so es
von nöten innerlich in leib administrirn/
alsdann wirts ein medicin ime / gleich wie
Hizkiahū / weil der alt Gott Israels/wel-
cher Ysaia beuohlen/erstlich den todt/nach-
malen angeboten die barmhertzigkeit dem
König zu verkünden/ immerwerend ist/ ih-
me sey ewig lob vnd preiß / daß er vns ver-
leihe die kleiner welt durch die grösser zu er-
kennen/ die geschöpff in ihr erschaffen ende
zu perficirn in disem grossen Spittal.

Datum ex nostro & amicorum Musaeo Sep. 1.

1 5 7 6.

Ende .:

Spa
the
lio
brn
nda
ebe
ana
ren/
pra
abo
ima
eder
fina
o es
vni
vrie
mole
nach
dem
i/ja
vera
in cr
ende
Spa



At

